

**Leserbriefe bitte an:**

„Die Presse“, Hainburger Straße 33,

A-1030 Wien oder an:

leserbriefe@diepresse.com

Replik zur Replik: Szokoll überlebte 20. Juli

„Schmerz und Abwehr“, GK von
Magnus Koch, 20. 11.

Dr. Magnus Koch brachte dankenswerterweise eine Replik zu meinem Beitrag „Wem gehört, was war?“. Kern seiner Ausführungen war ein Plädoyer für die Errichtung des Denkmals für Deserteure der Deutschen Wehrmacht auf dem Ballhausplatz.

Ich frage mich jedoch weiterhin, wieso im Weiheraum des Äußeren Burgtors gerade unter den geänderten Voraussetzungen, die derzeit gegeben sind, nicht ein gemeinsames Gedenken möglich sein soll. Es geht doch um Respekt und nicht um das Ausspielen von

Opfergruppen gegeneinander. Im Übrigen gibt es sehr wohl schon Deserteurdenkmäler in Österreich, z. B. in Wandau bei Hieflau, in Enns oder in Weyer.

Es würde einem so prominenten Protagonisten des Wiener Deserteurdenkmals auch gut anstehen, sich mit anderen Opferkategorien zu beschäftigen. Carl Szokoll überlebte glücklicherweise den 20. Juli 1944. Er starb hochbetagt und geehrt 2004 in einem republikanischen Österreich.

Univ.-Prof. Dr. Manfred

Rauchensteiner, 1020 Wien

* * *

Antwort: Erneuerbare Energieträger

„Eine Energierevolution? Aber doch nicht bei uns“, Leitartikel von Jakob Zirm, 19. 11.

Die „grüne Energierevolution“, die Jakob Zirm als „ehrenhaft, aber naiv“ bezeichnet, ist ein ehrgeiziges, aber machbares Ziel. Eine große Rolle spielt, dass der Energiehunger immer größer wird und die